

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1870**

124 (16.9.1870)

# Der Landbote.

## Lokalblatt

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 124.

Erscheint 3mal wöchentlich,  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Freitag den 16. September

Einrückungsgebühr: die ein-  
spaltige Zeile 3 fr.

1870.

## Badischer Frauenverein

unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin  
**L o u i s e.**

An sämtliche Bezirks- und Ortsabtheilungen des badischen Frauenvereins.

Durch unsere Mittheilung vom 9. I. M. Nr. 2883 haben wir den Hilfsvereinen zur Kenntniß gebracht, daß nach einer von Großherzoglichem Kriegsministerium erhaltenen Auskunft bei den Truppen der badischen Division zeitweise großer Mangel an leinenen oder Schirtinghemden, Unterhosen, leinenen oder baumwollenen und sodann auch an wollenen Socken und Fußlappen besteht, deren sofortige Beistellung durch die Vereine daher erwünscht sei.

Die Ausführung dieser Sammlung fällt nun vor Allem in den Bereich des Thätigkeitsgebietes der Frauenvereine und es ist nicht zu zweifeln, daß dieselben der Verpflichtung, unseren braven Soldaten im Felde ihre mühe- und gefährvolle Arbeit zu erleichtern, gerne und mit Aufopferung aller Kräfte nachkommen werden.

Vor Allem besteht unsere Aufgabe darin, in möglichster Schnelligkeit zu sammeln, was opferwillige Hände darbieten wollen, das Material zu ordnen, nach Gattungen zu sichten und sodann je nach diesen besonders verpackt an Ort und Stelle zu schaffen.

Es wäre im höchsten Grade erschwerend für die rasche planmäßige Ausführung der Sammlungen, wenn wir die Ergebnisse hier einsammeln und von hier aus den Truppen zuführen wollten; dagegen empfiehlt es sich behufs möglichst schneller und ordnungsmäßiger Beförderung der Sammlungen, Sammelstellen zu errichten, als welche wir nach dem hier beifolgenden Plane die Frauenvereins-Comite's zu Constanz, Donaueschingen, Waldshut, Lörrach, Freiburg, Emmendingen, Offenburg, Lahr, Achern, Baden, Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Heidelberg, Mosbach und Tauberbischofsheim in Vorschlag bringen, und welchen die Bezirks- und Ortsabtheilungen der jeweils beigeordneten Amtsbezirke das Resultat ihrer Sammlungen einzusenden hätten.

An diese Sammelstellen richten wir die ergebenste Bitte, dem Geschäft des Ordnen und Verpackens der Borräthe nach Gattungen mittelst der ihnen reichlich zu Gebot stehenden Arbeitskräfte sich zu unterziehen und sodann durch allmähliche Sendung mit der Bezeichnung: „Unterstützungsfache für ausgerückte deutsche Truppen an das Commando der Großherzoglichen Division zu Oberschaffolsheim“ die schnelle Zufuhr des Bedarfs zu bewirken.

Ueber den Fortgang der Sammlungen wolle uns dann erstmals am 19. I. M. und sodann jeweils nach 8 Tagen unter näherer Bezeichnung der Borräthe und bewirkten Sendungen Anzeige gemacht werden, damit wir im Stande sind, über die Gesamttätigkeit der Vereine in dieser Beziehung Rechenschaft zu geben.

Vor Allem wolle der gegenwärtige Aufruf den Ortseinwohnern kundgegeben werden.

Möge unsere Aufforderung den edlen Wetteifer hervorrufen, dessen unsere Vereinsorgane sich immer befleißigt haben, wenn es galt, für die Zwecke der Humanität und des Patriotismus zu arbeiten; möge der ausgegangene Ruf in allen Orten des Landes willige Hörer finden!

Karlsruhe, den 11. September 1870.

### Das Central-Comite.

Der Veirath: E. Vierordt.

### Sammelstellen:

- Sammelstelle I. Comite des Frauenvereins zu Constanz.
- Sammelstelle II. Comite des Frauenvereins zu Donaueschingen.
- Sammelstelle III. Comite des Frauenvereins zu Waldshut.
- Sammelstelle IV. Comite des Frauenvereins zu Lörrach.
- Sammelstelle V. Comite des Frauenvereins zu Freiburg.
- Sammelstelle VI. Comite des Frauenvereins zu Emmendingen.
- Sammelstelle VII. Comite des Frauenvereins zu Offenburg.
- Sammelstelle VIII. Comite des Frauenvereins zu Lahr.
- Sammelstelle IX. Comite des Frauenvereins zu Achern.
- Sammelstelle X. Central-Comite des badischen Frauenvereins zu Karlsruhe.
- Sammelstelle XI. Comite des Frauenvereins zu Bruchsal.
- Sammelstelle XII. Comite des Frauenvereins zu Mannheim.
- Sammelstelle XIII. Comite des Frauenvereins zu Heidelberg.
- Sammelstelle XIV. Comite des Frauenvereins zu Mosbach.
- Sammelstelle XV. Comite des Frauenvereins zu Tauberbischofsheim.

### Die Vereine und Gemeinden der Amtsbezirke:

- Kadolfzell, Ueberlingen, Neßkirch, Pfullendorf, Stockach u. Constanz.
- Engen, Bonndorf, Neustadt, Bellingen und Donaueschingen.
- Bestetten, St. Blasien und Waldshut.
- Schnau, Schopfheim, Säckingen und Lörrach.
- Müllheim, Staufien, Breisach und Freiburg.
- Waldkirch, Kenzingen und Emmendingen.
- Triberg, Wolfach, Gengenbach und Offenburg.
- Ettenheim und Lahr.
- Oberkirch, Bühl und Achern.
- Gttingen, Durlach, Pforzheim und Karlsruhe.
- Einsheim, Bretten, Eppingen, Wiesloch und Bruchsal.
- Schwezingen und Mannheim.
- Weinheim und Heidelberg.
- Eberbach, Adelsheim, Buchen, Borberg und Mosbach.
- Bertheim, Waldürn und Tauberbischofsheim.

### Die Unthat von Laon,

ein Schurkenstreich der infamsten Art, wie man ihn nur glaublich finden kann, wenn man die vorausgegangenen französischen Niederträchtigkeiten, das Schießen auf Parlamentäre, das Verstümmeln der Verwundeten, die Austreibung der Deutschen schauernd miterlebt hat — diese Unthat soll wohl das Signal sein, wie die Republik den „Volkskrieg“ zu führen

gedenkt! Laon mit der Citadelle war übergeben: durch ehrliche Kapitulation, weil jeder Widerstand nutzlos schien. Wenn die franzöf. Mobilgarden Lust hatten, eine Luftfahrt größlicher Art zu machen, so hatten sie alle Gelegenheit, dies zu thun, ehe die deutschen Soldaten ihren Einzug hielten. Aber nein, diese wurden erst durch die Kapitulation herein gelockt, man wartete, bis der Generalstab der Truppenab-

theilung, welche Laon besetzte, in der Citadelle war, und dann erst legte eine ruchlose Hand Feuer an's Pulvermagazin, und wenn auch Hunderte französischer Mobilien die schauerhafte Beute mitbezählten, eine bestialische Gesinnung hatte doch Befriedigung in einer Gräueltthat gefunden, wie die Geschichte kaum eine zweite kennt. Daß die verworfene That von Laon zugleich auch eine Handlung der allergrößten Thorheit war, scheint sich der frevelnde Urheber nicht überlegt zu haben, oder, wenn auch: es war ihm gleichgültig, wenn er nur seinem Racheinstinkt folgen konnte. Der allergrößten Thorheit — denn vor und in Paris wird es unsern Heeren bald freistehen, jede Sühnung sich zu nehmen. Es ist nur gut, daß unser Oberfeldherr ein Mann von der allerhumansten Gesinnung ist, daß unsere Soldaten in nichts mehr von den französischen sich unterscheiden, als in dem Grade ihrer menschlichen Gesittung. Man wird gerechte Strafe, schwere Vergeltung verhängen, aber auch jetzt nicht durch thierische Rachsucht sich auf die Stufe der Gegner erniedrigen. An der Spitze der Civilisation, rühmte sich Frankreich, zu marschiren. Vielmehr ganz hinten, ganz zuletzt, hinter allen wilden Stämmen fremder Erdtheile, sieht man es mühsam auf Krücken unter beiden Armen einherschwanke. (S. M.)

**Vom Kriegsschauplatze.**

Nach einer Mittheilung der „Vad. V.-Ztg.“ aus Brumath, 9. Sept., hat General Urich in Straßburg um einen viertägigen Waffenstillstand nachgesucht, nachdem ihm aus dem deutschen Hauptquartier die Nachricht über die Capitulation von Sedan und die Gefangennahme des Kaisers mitgeteilt worden war. Gleichzeitig erklärte sich Urich bereit, wegen der Uebergabe auf Grund freien Abzuges der ganzen Besatzung zu unterhandeln. Diese Grundlage wurde unsererseits für unannehmbar erklärt, freier Abzug grundsätzlich vielmehr nur den Offizieren zugestanden. Und als Urich hierauf nicht einging, wurde der Waffenstillstand abgeschlagen. Sicherem Vernehmen nach werden jetzt bei den Belagerungsarbeiten vor Straßburg zwei Luftballons zur Aufspähung verwendet. Sie sollen bereits unterwegs, ja in Wendenheim angekommen sein.

Dem „Corr. v. u. f. D.“ wird geschrieben: Mit der Belagerung von Bitch wird eifrig vorgegangen; es liegen nun 4 bayerische Bataillone, 2 vom 4. und 2 vom 8. Regiment, vor dieser Festung, und das Belagerungsgeschütz, 16 Kanonen und 4 Mörser, wird eben aufgestellt. Eine Feldbatterie ist bereits da, eine zweite wird erwartet. Das Bombardement wird vermuthlich am 10. oder 11. dieses Monats beginnen; bis jetzt wurde nur von der Festung aus eifrig mit Granaten geschossen, aber ohne irgend einen Erfolg. Die Besatzung von Bitch wird sehr verschieden angegeben, doch scheint die Zahl 1500 ziemlich das Richtige zu sein. Am 4. Sept. machten die Franzosen einen Ausfall, wobei es wahrscheinlich auf die vier bayerischen Feldgeschütze abgesehen war, sie wurden jedoch mit bedeutendem Verlust zurückgeworfen und ließen etwa 18 bis 20 Gefangene in unsern Händen. Es müssen dies größtentheils Versprengte von der Schlacht bei Wörth her sein, denn sie waren von den verschiedensten Regimentern. Unsere Truppen hatten nicht geringe Verluste, denn 3 oder 4 Mann blieben sofort todt, und gegen 30, darunter 2 Offiziere, wurden verwundet, welche in dem Spital in Zweibrücken verpflegt werden. Auch französische Verwundete hat man dort untergebracht. Von den Verwundeten sind schon mehrere — 3 Bayern und 1 Franzose — gestorben.

Aus Nancy, 8. Sept. Bei Banconleurs, vier Meilen von hier, auf der Straße nach Paris gelegen, erschien vor einigen plötzlich ein Streifcorps von 1500 Mann französischer Linien-Soldaten und Mobilgardisten unter Anführung französischer Offiziere und nahm ein bayerisches Detachement von 35 Mann unter einem Offizier, drei preussische Militärärzte und den Polizeilieutenant Hoppe aus Berlin, der in das Hauptquartier des Königs befohlen war, gefangen. Die Aerzte sind zwei Tage in Gefangenschaft gehalten worden, dann aber auf Vermittlung eines Präsekten, der auf die Genfer Convention aufmerksam machte, wieder in Freiheit gesetzt, hier eingetroffen und haben die dienstliche Anzeige dieses Vorfalles gemacht. Alle Soldaten, der bayerische Offizier und der Berliner Polizeilieutenant, den man seiner glänzenden Uniform wegen für einen preussischen General hielt und als solchen dem Volke zeigte, sind als Gefangene in die Gegend von Bourdeaux abgeführt worden.

Sinsheim, 15. Sept. Die großh. Direktion der Lehranstalten erläßt unterm 13. d. folgende Veröffentlichung: „Von nun an können auch Privatpostsendungen, und zwar gewöhnliche und rekommandirte Briefe, Korrespondenzkarten, Drucksachen, Waarenproben und Briefe mit Werthangabe bis 2000 Franken nach den von den deutschen Truppen besetzten Theilen von Elsaß und Lothringen mittelst der großh. Posten besördert werden. Auf Briefpostsendungen nach Elsaß-Lothringen kommt der interne deutsche Posttarif, auf Fahrpostsendungen (Briefe mit Werthangabe) dahin im Frankofalle der badisch-französische, im Portofalle der preussisch-französische Portotarif in Anwendung. Nähere Auskunft ertheilen die Großh. Postanstalten.“ — Eine Bekanntmachung des Bezirksamts Heidelberg vom 13. d. zeigt den Ausbruch der Rinderpest in Mannheim an.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Vollzug der in der letzten ständischen Tagung vereinbarten Hauptgesetze ist durch den Krieg mehrertheils gehemmt worden. Wie man vernimmt, wird jedoch jetzt mit den Wahlen der Gemeindebehörden da, wo die Gemeinden wollen, wieder vorangegangen. (S. M.)

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 13. Sept. Die „Kreuzzeitung“ schreibt bezüglich der neuen Pariser Regierung: Wenn wir heute diese Herren als berechtigte Regierung anerkennen wollten, müßten wir morgen mit Rochefort, übermorgen mit einem Arbeiterauschuß, am dritten Tage wieder mit den Bonapartisten politiren. Die zur Zeit nach den Gesetzen des Staats- und Völkerrechts allein berechnete, von Deutschland anerkannte Regierung, ist die des Kaisers Napoleon. Jules Favre und Consorten existiren für Deutschland als Regierungsgewalten gar nicht.

Berlin, 13. Sept. Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt in ihrem Leitartikel: Nach französischem Staatsrecht ist für Deutschland die Regierung im Hotel de Ville vollständig Null. Sie sagt weiter, das Ereigniß von Laon beweise, daß man mit Leuten nicht unterhandeln kann, die zu solchen Gewaltthaten aufrufen, sondern nur mit der Regierung, die völkerrechtlich von uns anerkannt und bereit ist, das Völkerrecht zu achten. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ferner zwei amtliche Aktenstücke, welche den Beweis liefern über die feindliche völkerrechtswidrige Behandlung, welcher deutsche Militärs in Belgien ausgesetzt waren.

Florenz, 13. Sept. Die Proklamation Cadorna's an die Römer versichert, er bringe nicht den Krieg, sondern Frieden und Ordnung. Es werde der Bevölkerung überlassen, sich zu administriren, die Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles müsse gewahrt bleiben. Der Kommandant von Terracina wurde verhaftet, weil er sich geweigert hatte, gegen die Aufständischen zu kämpfen. Bizio ist gestern vor Montefiascone erschienen. Die Garnison zog sich zurück, ohne einen Schuß zu thun. Die Italiener dringen vor.

Florenz, 13. Sept. Offiziell. Gestern räumten die päpstlichen Truppen Terracina und Viterbo. Die italienischen Truppen wurden enthusiastisch aufgenommen. Die Gendarmarie wurde entwaffnet, aber freigelassen, da sich dieselbe für die Bewegung aussprach. Ferrero besetzte Nachmittags Viterbo. Die Avantgarde Cadorna's traf Nachmittags in Civita Castellana ein, die päpstlichen Truppen haben sich nach vierstündigem Widerstand ergeben und wurden gefangen genommen. Auf Ansuchen einer Deputation besetzte Angiolette das verlassene Grosinone. Heute brachen italienische Truppen von Castellana nach Rom auf.

Paris, 13. Sept. Offiziell. Die Seinebrücke bei Corbeil wurde in die Luft gesprengt. In Nogent sind gestern Mänen eingerückt und untersagten bei schwerer Strafe beim Abzuge die Zerstörung der Seinebrücke. 8000 Mann Preußen und viele Pioniere sind gegenwärtig in Chalons. In Chauny warten preussische Kürassiere Zuzug ab, womit Soissons und Laferme eingeschlossen werden sollen. In Banconleurs sind 2500 Bayern. Der Präsekt von Laon, Peraud, wurde verhaftet und vor Woltke geführt. General Theremin, der verwundet im Lazareth ist, wird streng bewacht.

Paris, 13. Sept. Offiziell. General Trochu hielt heute eine große Revue ab. Die Verbindung mit Troyes ist offen.

London, 13. Sept. Thiers ist dahier eingetroffen und besuchte den Minister des Auswärtigen, der ist im Hotel des französischen Botschafters abgestiegen.